

Geschlechter auf hohen Gräsern bis in die späten Vormittagsstunden übernachteten, womit das eingangs geschilderte Verhalten (kurzes Auffliegen) eine Erklärung findet. Weiters betont SCHIEMENZ, daß *A. viridis* bezüglich der Eiablage an die Krebssschere (*Stratiotes aloides*) gebunden sei, allerdings von anderen Autoren auch an *Sparganium* und *Typha* beobachtet wurde. GREVEN (1970) berichtet wiederum, daß die Art am Linken Niederrhein an einer Stelle am Peelkanal nur dort, wo die Krebssschere vorkommt, vereinzelt zu finden ist. Da nun im Raume Purgstall die Krebssschere fehlt, dürfte sich *A. viridis* hier mit anderen, noch unbekanntem Wasserpflanzen begnügen.

Die „Seltenheit“ der hier behandelten Arten einerseits (sowohl von *Sifolinia karawajewi* als auch von *Aeschna viridis* liegt derzeit nur je 1 Ex. aus Österreich vor) und die „atypische“ Biotopwahl andererseits (am Fundpunkt von *S. karawajewi* wurde noch nicht der „spezifische“ Wirt und im Fundgebiet von *A. viridis* konnte noch nicht die Krebssschere gefunden werden an welche diese Art als gebunden galt) beweisen, daß die biologischen und ökologischen Kenntnisse über diese beiden Arten noch sehr lückenhaft sind.

LITERATUR

- ARNOLDI, K. V. 1930: Studien über die Systematik der Ameisen. VI. Zool. Anz. 91: 267-238.
DEVAI, G. 1968: Die Libellen- (Odonata-) Fauna der toten Flußarme der Bodrag bei Sárospatak. Acta Biologica Debrecina, VII: 23-32.
EMERY, C. 1907: Una formica nuova italiana spettante ad un nuova genere. Rend. sess. Acad. Sci. Istit. Bologna N.S. 11: 49-51
GREVEN, H., 1970: Die Libellen des Linken Niederrheins und der angrenzenden niederländischen Gebiete. Decheniana, 122, Heft 2: 251-267.
SAMSINAK, K., 1956-57: *Sifolinia pechi* n. sp. Cas. Cs. Spol. ent. 53: 167-170.
SAMSINAK, K., 1964: Zur Kenntnis der Ameisenfauna der Tschechoslowakei (Hym.) Cas. Cs. Spol. ent. 61 : 156-158.
SCHIEMENZ, H., 1957: Die Libellen unserer Heimat. Kosmos-Gesellschaft der Naturfreunde, Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Franz RESSL, A – 3251, Purgstall a. d. Erlauf No. 8, NÖ.

Drei *Lomographa* - Arten in Oberösterreich

von

Hans FOLTIN (Vöcklabruck, O.Ö.)

Lomographa trimaculata VILL.

Diese recht interessante Art wurde am 14. Mai 1969 in einem Stück von dem Eferdinger Sammler Mitterndorfer im Wärmegebiet des Aschachtales (Steinwand) am Licht gefangen und damit erstmalig für Österreich festgestellt.

Diese südliche Art ist in der südlichen Schweiz, Südtirol, Krain Dalmatien, Rumänien und in Südwesteuropa verbreitet. Sie fliegt in zwei Generationen im Mai und August – September. Die Raupe lebt auf Pappelarten.

Über die Ausbreitung von *L. trimaculata* VILL. nach Deutschland gibt MENHOFER einen ausführlichen Bericht. Schon WARNECKE hat 1923 darauf hingewiesen, daß dieser Spanner in Südwestdeutschland in Ausbreitung begriffen ist. Mit seiner Ausbreitung beschäftigten sich auch andere Sammler aus deren Resultaten hervorgeht, daß die Verbreitung über das Rheingebiet nach Osten ständig zunimmt. Erstmalig tauchte die Art 1893 im Elsaß auf, 1907 in Baden und in den folgenden Jahren in weiteren Orten des Ober- und Unter-Rheintales. 1945 stellte sie DE LATIN am Roßberg bei Würzburg fest, 1952 fing sie MENHOFER in zwei Generationen bei Erlangen und HEIDELBERGER fand sie 1950 bei Bad-Homburg.

MENHOFER erwähnt, daß fast alle gefundenen Tiere der ssp. *cognataria* LED. angehören. Diese Form ist dicht dunkel bestreut und gewölkt, besonders in der proximalen Flügelhälfte und längs des Innenrandfeldes

der VfI. Sie ist ursprünglich aus Südfrankreich, Spanien und Portugal bekannt (SEITZ IV/316). Das fragliche Stück aus Oberösterreich gehört jedoch, der Nominatform an.

Ich bringe diesen Fund auch deshalb zur Kenntnis, damit jene Sammler, die im Donautal sammeln, dieser Art in Zukunft ihr besonderes Augenmerk schenken.

Von woher diese Art nach Oberösterreich gelangt ist, kann heute noch nicht mit Sicherheit gesagt werden. Es ist möglich, daß sie über Bayern entlang der Donau eingewandert ist, da sie schon anfang der fünfziger Jahre in Würzburg und Erlangen festgestellt wurde. Wir haben keine Fundangaben aus Niederösterreich und dem Burgenland, was aber nicht ausschließt, daß sie ebensogut aus dem Südosten zu uns gelangt sein kann und bisher im Donaugebiet bloß übersehen wurde.

Bei dieser Gelegenheit will ich noch auf die beiden anderen *Lomographa*-Arten aufmerksam machen:

Lomographa cararia HB.

Diese Art wurde in Oberösterreich zuerst von Christl am 24.6.1938 in Linz-Römerberg gefangen. Horleinsberger fing am 13. Juni 1966 2 Stück beim Rannawerk im oberen Donautal. Am 26.6.1969 wurde sie in Eferding-Brandstatt am Donauufer von Horleinsberger und am 1.7.1969 bei Eferding-Schaden durch Mitterndorfer festgestellt. Nun wurde sie 1970 wiederum von Mitterndorfer in Eferding-Schaden am 11.7.1970, von Foltin und Horleinsberger am 30.7.1970 an der gleichen Leuchtstelle gefangen.

L. cararia HB. ist in den Nachbargebieten aus Niederösterreich im Donaugebiet und dem Rohrwald bekannt. In der Steiermark wird sie aus Mittelsteier angeführt. Bezüglich der westlichen Nachbargebiete Salzburg und Bayern sind in der Literatur keine Angaben über diese Art enthalten. Auch für Böhmen fehlen Angaben.

Sie fliegt im Juni und Juli in einer Generation und besitzt nach den Handbüchern eine größere Verbreitung. Nach den Fundorten zu schließen, dürfte sie ihren Lebensraum in den Pappelbeständen der Fluß-Auen der Wärmegebiete haben.

Über die ersten Stände dieser Art schrieb HÖFER in den Mitt. d. zool. bot. Ges. Wien 1924/25: 118.

Es ist anzunehmen, daß diese Art im oberösterreichischen Donautal eine weitere Verbreitung hat.

Lomographa dilectaria HB.

Mitterndorfer fing am 13.7.1970 in Eferding-Schaden ein Stück. Sie bildet einen Neufund für Oberösterreich. Sie fliegt in zwei Generationen von Mai bis August.

L. dilectaria HB. ist aus Niederösterreich bereits aus verschiedenen Gebieten bekannt. Aus der Steiermark, Salzburg und von Bayern sowie aus Südböhmen liegen keine Angaben vor.

Josef SCHERNHAMMER beschreibt im 3. Jahresbericht des Wiener Ent. Vereines 1892 die Raupe. Er führt an, daß schon O. HABICH in der Wiener Ent. Ztg. 3. Jahrgang p. 245 (1884) die Raupe erstmalig beschrieben habe. Er erwähnt weiters, daß der Falter von Mai bis August, also durch 4 Monate ohne eigentliches Aussetzen erscheint. Dies ändert jedoch nichts an der Ansicht, daß diese Art in 2 Generationen fliegt. Auch die Raupe dieser Art lebt an Pappen und hat wahrscheinlich in den Donau-Auen größere Verbreitung.

Die Funde aller drei Arten in den Auegebieten der Donau u. Aschach bei Eferding, bzw. beim Kraftwerk Ranna gegenüber Engelhartzell zeigen, daß diese Arten bei intensiver Sammeltätigkeit zumindest auch noch an anderen Orten des Donaufales zu erwarten sind.

LITERATUR

- GROSS, F., 1956: *Lomographa trimaculata* var. *cognataria* LED. Ent. Zeitschrift, 1956 Nr. 17
HEIDELBERGER, K., 1952: *Stegania trimaculata* ab. *cognataria* LED. bei Frankfurt am Main. Ent. Zeitschrift, 1952 Nr. 14
HOFFMANN, F. & KLOS R., 1914: Die Schmetterlinge Steiermarks.
MENHOFER, H., 1954: Interessante Schmetterlinge der Erlanger Umgebung. Bausteine zur fränkischen Heimatforschung, 1954, 2. Heft.
STERZL, O., 1967: Promodus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich Vhdlg. d. zool. bot. Ges. Wien 1967.
WARNECKE, O., 1923: Die Verbreitung der Spannerart *Stegania dilectaria* HB. und *trimaculata* VILL. in Mitteleuropa. Ent. Zeitschrift 1923, Nr. 37.

Anschrift des Verfassers: Hans FOLTIN, A-4848 Vöcklabruck, Wagrain 22.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Foltin Hans

Artikel/Article: [Drei Lomographa-Arten in Oberösterreich. \(Aus: Entomologisches Nachrichtenblatt, Band 17\) 99-100](#)